



# Reden

09.12.2015

## Thema: Gesetzentwurf für ein Bayerisches Transparenzgesetz

**Florian Streibl (FW):** Sehr geehrter Herr Präsident, Herr Ministerpräsident, werte Kolleginnen und Kollegen! Man könnte jetzt sagen: wieder einmal Informationsfreiheitsgesetz und Transparenzgesetz. Wir haben als Fraktion am 9. April 2014 ein solches Gesetz eingebracht, das leider von der üblichen Mehrheit abgelehnt worden ist. Hier geht es aber nicht darum, parlamentarische Händel auszutragen, sondern es geht um ein Recht des Bürgers. Man muss dieses Recht des Bürgers ernst nehmen; denn Information an den Bürger ist kein Gnadenakt, sondern ist ein Rechtsanspruch, den der Bürger aus seiner demokratischen Haltung heraus hat. Herr Ministerpräsident, Sie sagen immer, dass Sie den Dialog mit dem Bürger suchen, dass der Bürger Ihr Koalitionär ist. Deshalb müsste gerade Ihnen daran gelegen sein, dass dieser Dialog auch auf Augenhöhe geführt wird; denn der Bürger ist der Souverän, der Ihnen auf Augenhöhe gegenübersteht. Dann muss ich doch von mir aus sagen: Dieser Souverän muss dann auch die Informationen haben, damit er diesen Dialog auf Augenhöhe führen kann. Dies muss durch ein solches Gesetz geschehen; denn ansonsten wird alles, was Sie zum Dialog mit dem Bürger sagen, zur Makulatur, nämlich dann, wenn man dem Bürger die Informationen verwehrt, die er braucht, um den Dialog mit Ihnen führen zu können.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Deswegen: Überlegen Sie sich das. Fragen Sie sich, ob vielleicht wieder einmal Ihre Fraktion in diesem Haus eine Haltung einnimmt, die dann Nachfolger von Ihnen später korrigieren müssen. – Tja, es gibt hier mehr, als wir denken, glaube ich. Aber gut, Herr Ministerpräsident. Deswegen: Überlegen Sie sich, ob Sie sich denn nicht auch hier zum Vorreiter der Transparenz im Freistaat machen wollen, die diesem Freistaat guttun würde. Es wurde schon gesagt, dass die Bundesrepublik Deutschland und elf Bundesländer über ähnliche Gesetze verfügen; die restlichen fünf Bundesländer arbeiten daran – wir in Bayern im Moment auch, mit wenig Erfolg. Aber vielleicht wird es dann doch einmal etwas. Ich denke, wir sollten den Anspruch des Bürgers erfüllen und den Bürgern einen fairen Dialog mit der Politik, mit der Verwaltung und mit der Exekutive ermöglichen; denn ohne Information keine Teilhabe, keine Mitbestimmung. Letztlich würde dies zu Politikverdrossenheit führen. Der Bürger würde sagen: Wenn ich nicht die Informationen habe, um richtig zu diskutieren, wird mir etwas vorenthalten; es würde Herrschaftswissen entstehen, das sich die Politik oder die Verwaltung zu eigen macht, um dann den Bürger letztendlich immer wieder nur vorzuführen. Dies führt zu Frustration. Das ist etwas, was in der Bevölkerung schon zu spüren ist. Gerade wenn es um Großprojekte geht, ist ein elementares Misstrauen gegen die Verwaltung vorhanden. Diesem Misstrauen müssen wir doch begegnen; dieses Misstrauen müssen wir doch abschaffen, indem wir Transparenz schaffen und diese Transparenz als Voraussetzung für eine mündige Teilhabe an der Politik sehen. Deswegen unterstützen wir auch den Entwurf der Fraktion der GRÜNEN, so wie wir auch den Entwurf unterstützen werden, der wahrscheinlich demnächst wieder von der SPD-Fraktion kommen wird.

**BAYERISCHER LANDTAG**  
**ABGEORDNETER**  
**Florian Streibl**



Wir als Opposition im Bayerischen Landtag werden Ihnen einen Gesetzentwurf nach dem anderen vorlegen – so lange, bis endlich einer durch ist und Sie es auch kapiert haben.  
(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN, der SPD und den GRÜNEN)